



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXXII. Friedrich von Alvensleben verkauft an Hartwig von Bülow Dienste
aus Rorförde und Wenwede, am 29. August 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XXXI. Jacob Brasche verkauft an Johann Bromer Gebungen aus Cobbelake wiederkäuflich,
am 19. April 1503.

Ik Jacob Brasche, borger to Stendal, bekenne, — dat ik vor my vnd mynen erben verkoft hebbe vnd in craft disses brieues verkope den ehrfamen Claues Clott vnd Johannes Bromer, borger to Gardelege, vnd oren rechten twiger eruen edder inhabber dülles brieues mit oren guden willen XVI gude Rinsche gulden jarliker tynse vnd renthe, frig, quid vnd unuerpendet, in vnd auer die acker, wische, weide, holting vnd alle tobehoring des verwüsteden dorpes efte dorpfede Cobbelake vnd all mynen redeften guder to Groten Moringh, vor drie hundert unwandelbare Rinsche gulden, die ik von ehm to vullenkamen genuge upgebar et vnd entfangen. — Desse vorbenomeden XVI gulden jarliker renthe schollen die gemeinen bure im dorf Groten Moringh, die wile se die ackere, wische, weide vnd andere tobehoring des gnanten wüsten dorpes Cobbelake bedriuen — geneten —. Doch beholde ik vorbenomde Jacob Brasche vor my vnd myne eruen macht sulke jarlike renthe XVI gulden to wedderkopende vnde aue losen, welkes jahres wy willen. — Des to orkund vnd mehrer wissenheit hebbe ik Jacob Brasche myn Inghesegel witliken laten hanghen an dissen brief, gegeuen nah Christi vnser heren gebord vstein hundert im dritten jahr, im middeweken in den hilghen Ostern.

Aus Gerden's Dipl. v. M. II, 151.

XXXII. Friedrich von Alvensleben verkauft an Hartwig von Bülow Dienste aus Roxförde
und Wenwede, am 29. August 1507.

Ik Frederik van Aluensleue, Mathias, myn Sone, bekennen — vor vns vnd Frederik, Dirikes Seliger mynes Sones Sone, — dat wy hebben verkoft dem duchtigen Hartwig van Bulou, Jaspers seliger sone, — düsse nahgescreuen vnse deensten, de vns de ganzen bure to Roxforde vnd Wenwede vorpflichtet sin, alle ein jewelke bure duffer twier dörper twe dage mit der Egeden dienen schullen, so vullenkamen so se vns vnd vnser elderen vor hen gedan hebben. Vor sulken dienst diesuluen vorbenomeden bure des jahrs in samt up Martini veer Rhinsche gulden edder so vele gheldes vor einen isliken gulden, dar me in der Stad Gardelege einen gulden mede kopen efte betalen mag, geuen schullen vnd willen. Efte dat Hartwige nicht bequeme were efte synen medebenomden, so moghen sie dat den bure upfeggen, sodanen vorbenomeden dienst von ehne nemen. Weret ok, dat die ergenante bure sodan Gheld nicht utgeuen wolden jarlikes, so moghen se sodanes ok upfeggen vnd dienen, alle se von older gedan hebben sodane twe dagh. Dar to sette wy em ok seuen vnd drüttig schok eier vnd veer vnd souentig honere vnd vief buerkrossen von einer wisch, jarlikes up sünte Micheli dag, ut beiden dörpen Roxförde vnd Wenwede, nha utwisinghe der Registere, dar die menne in vertekent sin, herkommende von den wüsten dorpfeden, alle Zeten, Jarenborch vnd Salou vor twe hundert myn

veer Rhinfeh ghulden, die em Diderik seliger mynes Frederiks sone vorbenomt schuldig was, so wy dat wente her von vnser olderen aller frigest gehat hebben, vnd willen em des vorbescreuen dinstes, eyger vnd hönere ein recht were wesen vor allen den, de vor recht komen willen. Ok hebben wy erbenomeden von Aluensleue vor vns vnd vnse erben die gnade vnde macht beholden, dat wy alle jare den wedderkop don moghen, welches jahres wy willen. — Des to mehrer bekenntnisse etc. — Vnde ik Ludolf von Aluensleue bekenne, dat sodan bouenscreuen koop vnd inhalt düßes breues mit mynen weten vnd willen von mynen vader vnd broder geschein is, des to bekenntnisse etc., — de gegeuen vnd gescreuen is nha Gades gebord veftein hundert jahr, darnah in dem souenden Jare, am dagh Sünste Johannes des dopers sner enthouing.

Aus Gercken's Dipl. v. M. II, 152.

XXXIII. Grenzregulirung zwischen dem Klosterdorfe Schwessow und dem Amte Klöße,
vom 24. September 1543.

Wyr, der durchlauchtigsten, durchlauchtigen, hochgepornen Fürsten vnd herren, herren Joachims, Marggrafen zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertz-Kamerer vnd Churfürsten, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd zu Schlesien zu Croßen Hertzogen, Burggrauen zu Norinberg vnd Fürsten zu Rügen, vnd herrn Ernst, Hertzogen zu Brunswich vnd Lunenburg, vorordente Reth, nemlich von wegen hochemeldeten Marggrauen vnd Churfürsten Franz von Bartensleuen, Hauptmann der Olden Marck, Lucas Wulfken, Probst zu Arendsehe vnd Jheronimus Staude, vnd von wegen hochgedachtes Hertzogen Ernst, Balthasar Klammer, der Rechte Licentiat vnd Canzler, Parum von Plato vnd Leuin von der Schulenborch thun kunt vnd bekennen hiemit. Demnach sich zwischen den wyrdighen, Erbaren vnd vefsten Probst, Domina vnd Conuent des Closters Nygendorp von wegen der Dorffschafft Swyffou einer, vnd Achim vnd Hansen, vatter vnd sohne, von der Schulenborch, als innehebern des Hauses Clötze andertheils, Irrung etliches ackers, holtz, weyde vnd andershalber, wy hernach gemeldet wirdt zugetragen, das wyr uff beuelich hochemeldete Chur vnd Fürsten dieselbige verhort, besichtiget vnd nach beyder theil gethane Anzeigung vnd fürpringen entscheyden haben, wie folget. Nemlich das die Scheide, der Acker, Holz vnd Weyde zwischen Clötzen vnd Schwyffou solle an den offgeworffen Erdhauffen oder Högel, als by den wegen, so von Clötze nach Schwyffou gehet, gemacht ist, von demselbigen erdhauffen uff andere högel von einem zu dem andern, bys uff dem wege, als von Brandes Krütze nach Breydenfeldt gehet, den wege entlangk darbey auch uff der rechten halben högel vnd Erdhauffen uffgeworffen seyn vnd lezlich von eynem högel am wege von sich vff zwene andere högel vnd von dem letzten bys noch uff einem, welcher am Ende stehet, do die drey Veltmarken Swyffou, Breitenfelde vnd Dolnitz zusammenstosen. Was nun bynnen obberurten wege, als von Clötze nach Swyffou gehet vnd disseidit angezeigten högeln vnd scheide nach Schwyffou an acker, holtz vnd weide ifs, das soll der dorffschafft Schwyffou zugehören, was aber außerhalb